



Jahresabschluss 2021
der Tübinger Zimmertheater GmbH
(Veröffentlichungsversion)

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

AKTIVA		PASSIVA	
	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2021	Vorjahr 2020
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	73.958,00		95.270,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>51.080,00</u>	<u>91.798,03</u>	<u>-63.241,31</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.464,01	18.813,87	19.708,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.138,10		
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.656,02</u>		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	0,00	10.258,30	28.174,05
Summe A K T I V A	<u>157.752,70</u>	<u>157.752,70</u>	<u>186.711,71</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

	Geschäftsjahr 2021	Vorjahr 2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.087.145,34	809.424,80
2. sonstige betriebliche Erträge	14.049,05	31.119,83
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	82.359,62	39.148,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>125.408,72</u>	122.329,76
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	420.355,36	342.355,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>117.596,35</u>	101.690,32
- davon für Altersversorgung (GJ 21.636,85 / VJ 20.247,77)		
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23.695,35	26.795,83
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	271.376,88	284.956,68
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	4,28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,14	32,40
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen (GJ 7,75 / VJ 22,82)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>259,53</u>	<u>0,00</u>
10. Ergebnis nach Steuern	60.116,44	-76.760,41
11. sonstige Steuern	<u>347,10</u>	<u>339,01</u>
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	59.769,34	-77.099,42
13. Verlustvortrag / Gewinnvortrag aus Vorjahr	<u>-63.241,31</u>	<u>13.858,11</u>
14. Bilanzverlust	<u>-3.471,97</u>	<u>-63.241,31</u>

Anlagen

A. Allgemeine Angaben

Die Tübinger Zimmertheater GmbH hat ihren Sitz in Tübingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 380257 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbHG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs. 1, 276, 288 HGB) wurden nur bei der Offenlegung (§ 326 bzw. § 328 HGB) des Jahresabschlusses in Anspruch genommen.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder dem Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgeübt.

I. Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Die Gliederung und die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ändern sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses. Durch die Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses, wird an Stelle des Jahresüberschusses und des Verlustvortrages der Posten "Bilanzverlust" nach § 268 Abs. 1 HGB gebildet. Zur besseren Vergleichbarkeit, wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

II. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens, die Beschaffung des Eigenkapitals und den Abschluss von Versicherungsverträgen, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, werden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

III. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

1. Sachanlagen

- Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.
- Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.
- Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800,00) wurden gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben wobei aus Vereinfachungsgründen im Abschreibungsverzeichnis im Jahr des Zugangs ein Abgang unterstellt wurde.

- Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wurde dem bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen wurden rückgängig gemacht, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

2. Vorräte

- Die Vorräte wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

3. Forderungen

- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

4. Rückstellungen

- Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

5. Verbindlichkeiten

- Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag nach dem Höchstwertprinzip ausgewiesen.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Rückstellungen sind nur im Rahmen von § 249 HGB gebildet worden. Die Zusammensetzung der Position „sonstige Rückstellungen“ zum Abschlussstichtag ergibt sich aus nachfolgendem Entwicklungsschema:

	Stand 01.01.2021	Verbrauch V (-) Auflösung A (-) Zuführung (+)	Stand 31.12.2021
	€	€	€
Aufbewahrung Altunterlagen	2.718,12	+405,75	3.123,87
Abschluss- und Prüfungskosten	6.390,00	(V) -6.390,00 +8.190,00	8.190,00
Sonstige Rückstellungen Berufsgenossenschaftsbeitrag	5.400,00	(V) -5.400,00 (A) -0,00 +4.500,00	4.500,00
Sonstige Rückstellungen Honorar Eckold	5.200,00	(V) -5.200,00 (A) -0,00 +3.000,00	3.000,00
Summe	19.708,12	(V) -16.990,00 (A) -0,00 +16.095,75	18.813,87

Die Restlaufzeit und die Besicherung des Gesamtbetrags der Verbindlichkeiten ist aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

Verbindlichkeiten Insgesamt	Restlaufzeit und Sicherung				
	≤ 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	gesichert	Art / Form der Sicherheit
36.686,96 €	36.686,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	keine
(VJ: 106.800,85)	(VJ: 106.800,85)	(VJ: 0,00)	(VJ: 0,00)	(VJ: 0,00)	(VJ: keine)

Am Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz auszuweisen sind, die für die Beurteilung der finanziellen Lage des Unternehmens von Bedeutung sind, bestanden am Abschlussstichtag aus Mietzahlungsverpflichtungen für unbewegliche Wirtschaftsgüter in Höhe von ca. 52.000 EUR p.a.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Auf Grund der größenabhängigen Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften nach § 288 HGB sind für das Geschäftsjahr 2021 keine weiteren Angaben zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich.

D. Sonstige Angaben

I. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl Geschäftsjahr 2021	Anzahl Vorjahr 2020
Angestellte Vollzeit	10	10
Angestellte Teilzeit	15	14
Insgesamt	25	24

II. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

1. Geschäftsführer

Die Geschäftsführung erfolgte im Berichtsjahr durch die einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer, Herrn Dieter Ripberger, Intendant und Herrn Peer Ripberger, Intendant.

Die Angaben zu den Bezügen nach § 285 Nr. 9a und b HGB unterbleiben, da die Voraussetzungen der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB erfüllt sind.

2. Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat. Seine Amtszeit beträgt vier Jahre. Der Verwaltungsrat besteht aus 7 Mitgliedern bzw. Stellvertretern(innen) sowie bis zu zwei beratenden Mitglieder ohne Stimmrechte. Seine Anordnungen zur Beseitigung gravierender Missstände sind von der Geschäftsführung zu befolgen. Gegenüber der Intendant kann der Verwaltungsrat Anregungen und Empfehlungen geben.

III. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Coronapandemie ist seit März 2020 immer noch aktiv. Die teilweisen verordneten Öffnungen und Schließungen des Zimmertheaters haben erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

E. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen und eine vollständige Ergebnisverwendung durchzuführen. Hierüber muss die Gesellschafterversammlung noch abschließend entscheiden.

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2021

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

F. Anlagespiegel

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2021	Zugänge (davon Zinsen für Fremdkapital)	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen Geschäftsjahr	Anschaffungs- Herstellungskosten	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	Zuschrei- bungen Geschäftsjahr	Buchwert 01.01.2021	Buchwert 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen													
I. Sachanlagen													
1. technische Anlagen und Maschinen	98.162,18	17.302,60	10.081,30	0,00	105.383,48	32.965,18	8.537,60	10.077,30	0,00	31.425,48	0,00	65.197,00	73.958,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.645,16	16.221,75	47.294,71	0,00	94.572,20	75.624,16	15.157,75	47.289,71	0,00	43.492,20	0,00	50.021,00	51.080,00
Zwischensumme	223.807,34	33.524,35	57.376,01	0,00	199.955,68	108.589,34	23.695,35	57.367,01	0,00	74.917,68	0,00	115.218,00	125.038,00
Summe Anlagevermögen	223.807,34	33.524,35	57.376,01	0,00	199.955,68	108.589,34	23.695,35	57.367,01	0,00	74.917,68	0,00	115.218,00	125.038,00

G. Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Nachfolgend unterzeichnen wir den vorstehenden Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr 2021:

Tübingen, den

Dieter Ripberger
(Geschäftsführer)

Peer Mia Ripberger
(Geschäftsführer)

Anlage IV Lagebericht

Lagebericht der Tübinger Zimmertheater GmbH

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

II. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 der Zimmertheater Tübingen GmbH war ein Jahr, das wesentlich von der Corona-Pandemie geprägt war - mit Einschränkungen und Verboten des Spielbetriebs. Bis zur kurzfristigen Realisierung des Tübinger Modellprojekts war die Belegschaft des Zimmertheaters zur Schadensminimierung in Kurzarbeit. Der Tarifvertrag des Deutschen Bühnenvereins fand Anwendung. Alle Möglichkeiten, Corona-Sonderförderungen bei Bund und Ländern zu akquirieren, wurden durch die Geschäftsführung geprüft und - wo einschlägig - realisiert (u.a. Existenzsicherungsfonds des Landes). Wie auch in den Vorjahren führt die Mittelausstattung, die dem Zimmertheater zur Verfügung steht, in ein strukturelles Defizit. Das Bilanzergebnis ergibt ein Defizit in Höhe von -3.471,97 Euro. Das positive Betriebsergebnis in Höhe von 59.769,34 Euro erklärt sich durch periodenfremde Mittelzuflüsse von Kommune und Land in Höhe von 127.000,00 Euro, die das Defizit des Jahres 2020 ausgleichen und in 2021 ergebniswirksam verbucht sind. Die angespannte Finanzsituation zeigt sich zum Bilanzstichtag mit einer Liquidität in Höhe von lediglich 18.456,57 Euro. Das Betriebsergebnis ist durch die vorgenannten Einmaleffekte und einen weiteren Sonderzuschuss zur Existenzsicherung im Jahr 2021 durch das Land Baden-Württemberg in Höhe von 48.000,00 Euro erheblich besser als der Planansatz von -208.787,23 Euro. Um das Kurzarbeitergeld verminderte Personalkosten, exzessive Drittmittelakquise und intensive Sparbemühungen in allen Bereichen des Theaters sind weitere Faktoren für das Ergebnis. Diese erheblichen Schadensminderungsbemühungen sind Voraussetzung für die Antragsberechtigung im Existenzsicherung-Fonds des MWK, der die Folgen des Corona-Jahres 2021 abmildern soll und auch 2022 erneut aufgelegt wird.

Im Geschäftsjahr wurden 5 Theaterstücke uraufgeführt, davon eines im Rahmen des Tübinger Modellprojekts im April 2021. Daneben wurden Wiederaufnahmen gezeigt und Formate, die auf die speziellen Corona-Bedingungen zugeschnitten waren, wie der Audiowalk „OLFAKTORIA“ oder die VR-Experience VREEDOM. Ab Juni realisierte das Zimmertheater ein Bursaplatz-openAir auf einer mobilen Bühne mit 15 Aufführungsterminen auf dem Platz vor der Burse. Die diskursiven

Veranstaltungen wurden ab Herbst 2021 durch eine Förderung der Kulturstiftung der Länder hybrid durchgeführt.

Insgesamt wurden über Eigen- und Koproduktionen sowie diskursive Formate 4056 Menschen bei 171 Veranstaltungen erreicht. Eine Auslastung wird aufgrund der Corona-Einschränkungen und der erheblichen Kapazitätseinschränkungen nicht ermittelt. Die Zahl wäre aufgrund der hochvariablen Zuschauerkapazität im Zusammenhang mit dem dynamischen Corona-Placement (Abstandsregelungen, variierende Gruppengrößen ohne Abstand) nicht aussagekräftig. Nicht als Veranstaltungen und Teilnehmer gezählt wurden Einführungen und Proben/Workshops der Bürger*innenbühne sowie das Uniseminar „Theater als gesellschaftspolitische Intervention“. Im Detail stellen sich die Zahlen wie folgt dar:

In 157 Aufführungen / Terminen haben wir 2506 Besucher*innen live erreicht.

In 14 sITZungen und Probenaufaktssymposien haben wir 134 Zuschauer*innen digital über unseren Livestream erreicht. 560 Besucher*innen haben wir analog erreicht.

Der Audiowalk „OLFAKTORIA“ wurde vom 3.4.2021 - 3.7.2021 von 708 Menschen besucht.

III. Lage

1) Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Insgesamt erwirtschaftete das Zimmertheater ein Betriebsergebnis von 59.769,34 Euro (Wirtschaftsplan: -208.787,23 Euro). Die Mehrkosten an einzelnen ausgabenseitigen Buchungskonten zum Vorjahr sind sämtlich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie oder zweckgebundenen Drittmitteln erklärbar. Das Spendenaufkommen ist leicht gestiegen, zudem wurden Sonderzuschüsse und Projekt-Drittmittel in Höhe von insgesamt 278.972,00 Euro akquiriert. Diese Mittel stehen unter Prüfungsvorbehalt und bergen daher ein Restrisiko. 8000,00 Euro wurden aus einem Gastspiel in Jena erwirtschaftet. Über die Versicherungsleistung des Bundes „Kurzarbeitergeld“ wurden dem Zimmertheater 66.626,37 Euro erstattet. Diese Mittel stehen unter Prüfungsvorbehalt und bergen daher ein gewisses Restrisiko, da die Beantragung auf hochkomplizierten gesetzlichen und tariflichen Voraussetzungen ruht.

2) Aufwands- und Ertragslage

In der Gesamtschau betragen die Umsatzerlöse 1.087.145,34 Euro statt der geplanten 808.000,00 Euro. Im Vorjahr betragen diese 809.427,00 Euro. Bei dem Aufwuchs handelt es sich um die akquirierten Drittmittel in Höhe von 278.972,00 Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 14.049,50 Euro, da anders als im Vorjahr keine städtischen Investitionszuschüsse zu verbuchen waren. Der Materialaufwand beträgt 82.995,70 Euro statt der geplanten 42.000,00 Euro, erklärbar durch zweckgebundene Drittmittel. Im Vorjahr betrug dieser 39.550,00 Euro. Der Personalaufwand beträgt summiert 663.360,43 Euro statt der geplanten 727.827,23 Euro, hier wirkt sich die Erstattung der Versicherungsleistung Kurzarbeitergeld in Höhe von 66.626,37 Euro

positiv aus. Im Vorjahr betrug der Personalaufwand 566.368,00 Euro. Hier bildet sich die aus Drittmitteln finanzierte 1 VZÄ-Stelle Dramaturgie sowie 0,75 VZÄ im Bereich Technik, sowie Mehrkosten im Bereich Aushilfslöhne zur Realisierung eines Corona-Spielbetriebs ab. Die Abschreibungen bleiben auf Vorjahresniveau, woran sich ein kontinuierliches Investitionslevel in die technische und bauliche Infrastruktur zeigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 270.740,80 Euro statt der geplanten 232.120,00 Euro. Im Vorjahr betragen diese 284.541,00 Euro. Die Raumkosten sind durch Anmietung eines günstigeren Lagerraumes und dem Abschluss der Renovierung im Löwen deutlich gesunken, Versicherungsgebühren aufgrund des Bursaplatz open-airs höher als im Vorjahr. Die Fahrzeugkosten sind durch einen verzerrenden Einmaleffekt deutlich höher: der alte Dieseltransporter wurde abgestoßen und durch ein modernes Fahrzeugleasing ersetzt. Reparaturen und Instandhaltungen sind aufgrund von Investitionen in Technik aus Drittmitteln höher als im Vorjahr. Im Bereich Marketing konnten ebenfalls aufgrund der Drittmittellage stärkere Anstrengungen unternommen werden, die im On- und Off-Modus der Pandemie auch erforderlich waren, um das Publikum orientiert zu halten. In den gestiegenen verschiedenen betrieblichen Kosten bilden sich die bürokratischen Mehrkosten zur Bewältigung der Coronasituation ab, ebenso wie Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung der Angestellten.

3) Finanzlage

Die Finanzlage ist grundsätzlich als angespannt zu bezeichnen. Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen mit 18.456,57 Euro deutlich weniger als im Vorjahr (44.108,95 Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten übersteigen mit 35.630,75 Euro die verfügbaren Mittel, weshalb in Q1 2022 ein Kassenkredit bei der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 40.000,00 Euro aufgenommen worden ist, der zum Jahresende 2022 zurückzuzahlen ist.

Im Geschäftsjahr 2019 fand eine Überprüfung des Landesrechnungshofes für die Wirtschaftsjahre 2015-2017 statt. Die Geschäftsführung hat zu den 12 Empfehlungen Stellung genommen - die Prüfung wurde am 31.1.2020 beendet. Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie im Vorjahr alle diesbezüglichen Maßnahmen realisiert.

4) Vermögenslage

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 95.270,00 Euro. Verlustvorträge aus den Vorjahren bestehen in Höhe von 63.241,31 Euro. Im Berichtsjahr ergibt sich ein positives Jahresergebnis in Höhe von 59.769,34 Euro. Nach Verrechnung ergibt sich ein Bilanzverlust von 3.471,97 Euro. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 65.954,67 Euro stehen kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von 18.456,57 Euro und sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände) in Höhe von 14.258,13 Euro gegenüber. Der überschüssige Betrag in Höhe von 33.239,97 Euro aus den kurzfristigen Finanzierungsmitteln wird zur Finanzierung von Sachanlagevermögen verwendet.

Im Geschäftsjahr wurde in technische Anlagen und sonstige Betriebsausstattung in Höhe von 33.524,35 Euro investiert.

5) Finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der Eigenart des Unternehmens (gemeinnütziger Gesellschaftszweck, Tendenzbetrieb) sind Kennzahlen wie Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite, cash flow etc. keine geeigneten Leistungsindikatoren. Auf weitere Ausführungen hierzu wird daher verzichtet.

6) Chancengleichheitsgesetz

§15 des Gesellschaftsvertrages der Zimmertheater Tübingen GmbH sieht vor, im Jahresbericht zur Umsetzung des Chancengleichheitsgesetzes zu berichten. Im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern legt das Zimmertheater höchste Maßstäbe an. Bei Stellenbesetzungen werden die Vorgaben des Chancengleichheitsgesetzes zugrunde gelegt. Ein gender pay gap besteht nicht.

7) Energie-Audit

Nach Artikel 8 Absatz 4 der EU-Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU (EED) ist jedes Unternehmen, das kein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) ist, dazu verpflichtet, alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Alle nicht KMU-Mitglieder müssen das Energieaudit durchführen. Als Nicht-KMU gilt ein Unternehmen auch dann bereits, wenn 25 % oder mehr seines Kapitals oder seiner Stimmrechte direkt oder indirekt von einer oder mehreren öffentlichen Stellen oder Körperschaften des öffentlichen Rechts einzeln oder gemeinsam kontrolliert wird. (siehe Merkblatt S. 8, 2.2 Definition eines Nicht-KMU, Abs. 4).

Am Zimmertheater Tübingen wurde der Energie-Audit 2019 durchgeführt. Der Bericht wurde am 5.11.2019 übersandt. Das Zimmertheater steht aufgrund der Neuausstattung der Bühnentechnik gut da. Energieeinsparungen ergäben sich durch Verbesserung der Dämmung an Fenstern und Türen und Optimierung der Heizungsanlage /Heizzyklen.

Laut Vorschrift ist der nächste Audit bis 4.11.2023 durchzuführen.

8) Verhaltenskodex und organisatorische Strukturen

Das Zimmertheater Tübingen hat den Verhaltenskodex des Deutschen Bühnenvereins zur Vermeidung von sexuellen Übergriffen und Machtmissbrauch implementiert. Dieser wird fortlaufend in Vollversammlungen und einer eingerichteten Arbeitsgruppe diskutiert und weiterentwickelt.

IV. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2022 wird weiterhin durch die Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie geprägt sein. Sowohl die Einschränkungen für die Planbarkeit des Spielbetriebs wie die Sitzplatzkapazität bleiben das beherrschende Thema. Auch die berufsgenossenschaftlichen Vorgaben und regulato-

rischen Maßnahmen zur Sicherstellung der Betriebssicherheit auf der Bühne bleiben virulent. Schließlich wird sich in einer größeren Betrachtung die Frage stellen, inwieweit die Erfahrung der Pandemie zu einer umwälzenden Veränderung der Publikumsansprüche führt und inwieweit das Theater als Kulturangebot aufgrund seiner Einzigartigkeit der Unmittelbarkeit und leiblichen Kopräsenz gestärkt oder geschädigt aus dieser Situation hervorgehen wird.

V. Chancen- und Risikobericht

Nach der Behebung (infra-)struktureller Herausforderungen steht für das Jahr 2022 die Konzentration auf eine Verstärkung des Profils und der künstlerischen Arbeit des Theaters an. Die Geschäftsführung sieht dringenden Bedarf für die Schaffung weiterer Stellen vor allem im künstlerischen Bereich, um die vielfältigen Vernetzungsaufgaben und inhaltlichen Diskursaktivitäten langfristig auf hohem Niveau zu etablieren und die Uraufführungen in adäquater Weise zu betreuen. Zur Schaffung dieser Positionen werden verschiedene Drittmittelversuche unternommen. Die kommende Anhebung des Mindestlohns und die tariflich zu erwartende Einführung einer neuen Mindestgage für NV - Bühne Verträge bedeutet für das Zimmertheater mit seinem geringen Lohnniveau eine überproportionale Belastung und Steigerung der Personalkosten.

Weiterhin ist die Drittmittelabhängigkeit der künstlerischen Arbeit grundsätzlich risikobehaftet. Ko-produktionspartner können bei der Drittmittelakquise scheitern, auch für den Fundraising-Erfolg der Tübinger Zimmertheater GmbH gibt es kein Versprechen auf dauerhaften Erfolg.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine bergen wirtschaftliche und finanzpolitische Risiken, die sich derzeit bereits mit einer hohen Inflation und Kostenexplosionen konkret auf das Theater auswirken.

VI. Nachtragsbericht

Zur Bewältigung des Defizits hat die Geschäftsführung des Zimmertheaters einen Antrag beim MWK gestellt auf Förderung im Existenzsicherungsfonds für Kultureinrichtungen der Landesregierung. In Q2 2021 wurden der Bescheid auf Förderung in Höhe von 50.000,00 zugestellt. Damit übernimmt das Land Baden-Württemberg 50.000,00 Euro des Jahresdefizits 2020. Auch für 2021 wurden im gleichlautenden Programm 48.000 Euro bewilligt. Beide Förderungen sind wesentlich begründend für das positive Betriebsergebnis 2021, das in der Zusammenschau mit dem Defizit des Vorjahres das negative Bilanzergebnis und die bedrohte Liquidität erklärt.

Tübingen, den 09. Mai 2022

Dieter Ripberger

Peer Mia Ripberger

Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss vermittelt unter Betrachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Zahlen in Bilanz und GuV waren nachvollziehbar und begründet. Die Zahlungen sind ordnungsgemäß angewiesen und belegt. Insgesamt entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Aus Sicht des Fachbereichs Revision bestehen daher keine Einwände, den Jahresabschluss zum 31.12.2021 in der vorliegenden Form festzustellen und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 die Entlastung zu erteilen.

Tübingen, 10. Mai 2022
Fachbereich Revision

Matthias Haag

Daniel Zwatz

Anlagen

Bilanz, GuV, Berechnung Zuführung freie Rücklage